

# New York New York

## N&Z

Von Jess\_400

### Kapitel 22: Was macht man an einem unterrichtsfreien Tag? – Lernen!

Kapitel 22- Was macht man an einem unterrichtsfreien Tag? – Lernen!

"Tanja, ich weiß ehrlich gesagt gar nicht mehr, wie ich es mit dir ausgehalten habe! Jetzt verschwinde endlich!" "Oh nein, das diskutieren wir erst mal aus, du kannst doch nicht einfach so mit mir Schluss machen!" "Du weißt doch noch nicht mal, wie diskutieren buchstabiert wird!" "Jetzt antworte mir endlich! Warum machst du mit mir Schluss?" "Tanja, wir sind schon seit einem Monat nicht mehr zusammen!" Plötzlich klingelte jemand an der Tür und Nami öffnete diese, während sich Tanja und Zorro weiter im Wohnzimmer stritten.

"Hey Leute, da seid ja endlich!" "Was ist denn los?", fragte Ruffy und betrat das Haus, Ace und Nojiko folgten ihm. Ace hatte in der Schule angeboten für alle zu kochen und da Ruffy die Küche nebenan total verwüstet hatte, wollten sie nun hier kochen.

"Irgendeine Tanja ist hier und streitet sich mit Zorro." "Tanja?", fragten die anderen im Chor und Nami nickte leicht irritiert.

"Das ist nicht gut...", meinte Ruffy. "Das ist gar nicht gut. Tanja kommt nämlich nicht über Zorro hinweg!", kommentierte Ace. "Also als erstes gehen wir mal alle in die Küche!", entschied Nojiko und so schlichen sich alle in die Küche.

"Tanja, ich wiederhole mich! Wir sind seit einem Monat nicht mehr zusammen! Meine Freunde haben deswegen doch schon ne Fete geschmissen!"

"Shit, jetzt hat's er's ihr erzählt...", murmelte Ace kopfschüttelnd. Er konnte sich noch gut an diese Fete erinnern, es war ein richtiges Saufgelage daraus geworden.

"Eine Party? Warum hast du mich nicht eingeladen?" "Die Party war doch wegen dir!" "Ihr macht eine Party für mich und ladet mich nicht mal ein? Also das ist ein bisschen dämlich, Zorro!" "Du bist hier die Durchgeknallte! Wir haben gefeiert, dass ich dich endlich los bin!" "Und warum hatte ich dann keine Party?" "Vielleicht hast du nicht so gute Freunde wie ich!" "Jetzt machst du auch noch meiner Freunde nieder! Das hätte ich nie von dir erwartet, Lorenor!"

"Gott steh mir bei!... Tanja, irgendwann bringst du mich noch mal um, ich erleide bestimmt einen Herzinfarkt wegen dir!" "Wieso wegen mir?" "Verschwinde einfach! Geh und lass mich in Ruhe!" "Nein, ich bleibe hier, bis du mir erklärst hast, warum du

nicht mehr mit mir zusammen bist!" Zorro hielt inne, dann sagte er: "Ich habe mich in eine andere verliebt, zufrieden?" "Ja, jetzt kann ich gehen... warte mal, kenne ich sie? Wer ist sie? Ist sie dünner als ich?" "Jetzt reicht's!", sagte Nojiko, verließ die Küche und ging ins Wohnzimmer, wo sie Tanja am Arm packte und sie kommentarlos rausschmiss.

Der restliche Nachmittag verlief nach dem Essen eigentlich recht gemütlich, soweit man dies sagen konnte. Zorro war genervt von allem, Nojiko und Ace turtelten nur auf der Couch und Nami und Ruffy spielten "Mensch, ärgere dich nicht!", wobei Ruffy immer verlor.

"Warum hast du denn jetzt schon wieder gewonnen? Das kann doch nicht sein!", protestierte der Strohhut. "Ärgere dich doch nicht darüber, Ruffy! So ist nun mal das Leben, mal verliert man, mal gewinnt man! Außerdem hättest du mich gerade fast geschlagen!" "Ja? Wirklich?" "Klar!" Dies stimmte natürlich überhaupt nicht, aber Nami wollte Ruffy nicht den Spaß verderben und da kam ihr eine kleine Notlüge gerade recht. Gegen Abend wollte Ruffy aber unbedingt wieder nach hause und nörgelte so lange, bis Ace nachgab.

"Ehm Zorro, kann ich dich mal was fragen?", meinte Nami leise, als alle im Flur standen und sich verabschieden wollten. "Klar, worum geht's?" Nami deutete mit dem Kopf auf die Küche.

"Worum geht's?" "Also... ich wollte dich fragen, ob du mir vielleicht Unterricht geben kannst... beim Autofahren." "Ehm..." "Ich will mir nämlich die Kosten für den Unterricht sparen und hier in Amerika kann man ja seinen Führerschein auch nur mit einer Prüfung machen, aber ich brauche jemanden, der mir das alles beibringt." "Und warum... warum fragst du gerade mich?" "Na ja, Nojiko würde die ganze Zeit rumnörgeln, Sanji würde meinen, wofür gibt es Männer, die Frauen rumkutschieren und darauf hab ich überhaupt keinen Bock, und Ace würde mich nicht mal in die Nähe seines Autos lassen. Ich hab letztens mitangesehen, wie er einen kleinen Jungen angefaucht hat, als dieser zu nah an seinem Auto vorbeigefahren ist." "Ja, wenn's um Aces Auto geht, dann versteht der keinen Spaß..." "Und deshalb frage ich dich! Also... kannst du mir das Autofahren beibringen?" "Nami, ich..." "Ich bezahl dich auch dafür!" "Nun, ich meine..." "Oh bitte, Zorro!" "Nagut, ich mach's, aber du musst mir doch nichts dafür bezahlen! Schließlich sind wir Freunde!" "DANKE! Ich danke dir! Danke, danke, danke!!!", rief Nami und umarmte Zorro freudig.

"Zorro, jetzt komm endlich!", rief Ace aus dem Flur und Nami ließ den Grünhaarigen langsam los.

"Und wann kann's losgehen?" "Wie wär's mit morgen?" "Klasse, also morgen Vormittag." "Wieso Vormittag?" "Na die Lehrer haben doch sowas wie ne Fortbildung oder so, hat dir das keiner gesagt? Die bleiben bis nächste Woche Dienstag irgendwo in Florida." "Geil, langes Wochenende!" "Aber das du das nicht mitbekommen hast?! Das wurde uns in Mathe gesagt, gestern." "Ach bei Mathe schlaf ich sowieso immer ein.", lachte Zorro. "Also dann bis morgen, 10 Uhr?" "Ich bin da!"

"Ich bin dann weg!", rief Nami und griff nach der Klinke der Haustür, als Nojiko aus dem Wohnzimmer rief: "Komm mal her!" Nami seufzte und ging ins Wohnzimmer. "Wohin gehst du?" "Hab ich dir doch erzählt, Zorro gibt mir Fahrunterricht." "Aha und wohin fahrt ihr?" "Weiß ich noch nicht." "Es soll heute sehr heiß werden, also zieh dich

besser noch mal um." Nami trug eine Jeans, dazu eine weiße, langärmelige Bluse und darüber einen dunkelgrauen Pullunder. "Ich hab keine Zeit mich jetzt noch mal um zu ziehen! Bis nachher!" "Warte, wann kommst du zurück?" "Weiß ich noch nicht, könnte spät werden.", grinste Nami und verschwand schnell durch die Haustür, ehe Nojiko noch etwas sagen konnte.

Zorro lehnte an seinem Auto, ein pechschwarzer Mustang alias Kabrio, er wartete bereits auf sie. Grinsend ging sie auf ihn zu. "Können wir?" "Klar." Zorro hielt Nami die Beifahrertür offen und sie stieg ein. Auch er setzte sich ins Auto und fuhr los.

"Wohin fahren wir?" "Auf Staten Island gibt's ein riesiges Industriegebiet und da fahren wir jetzt hin. Am Hafen stehen viele leere Lagerhallen, da kannst du erst mal üben ohne andere Verkehrsteilnehmer." "Aber ist Staten Island nicht ganz schön weit weg?" "Wenn du willst, können wir auch nach Queens fahren, aber dort solltest du nicht ohne eine Waffe auf die Straße gehen, zumindest dort, wo man Autofahren üben könnte." "Staten Island!"

Sie fuhren durch den Holland Tunnel (den gibt's wirklich!) nach Jersey City und von dort aus weiter nach Richmond. Die Fahrt dauerte ca. eine Dreiviertelstunde, bis sie schließlich zum Hafen kamen. Zorro hielt auf einem großen Platz am Pier und beide tauschten die Plätze.

"Also erste Regel: Ich kill dich, wenn du auch nur einen Kratzer in meinen Wagen bringst! So und jetzt richtest du erst mal die Spiegel richtig." Nami nickte und stellte die Spiegel ein.

"Also rechts ist das Gaspedal, in der Mitte die Schaltung und links die Bremse. Jetzt legst du den ersten Gang ein und..." "Wie?" "Warte..." Plötzlich spürte Nami, dessen Hand auf dem Schaltknüppel lag, Zorros Hand auf ihrer. Die Achtzehnjährige wurde ein bisschen rot, was Zorro zum Glück nicht bemerkte. "Also drück mit dem rechten Fuß auf die Schaltung und dann schaltest du um. Das ist der Erste..." Zorro drückte den Schaltknüppel (was ein komisches Wort?!) nach links oben. "...das ist der Zweite..." Er drückte den Hebel wieder nach unten und dann einen nach rechts. "...dann der Dritte..." Wieder drückte er den Knauf nach unten und einen nach rechts. "...der Vierte liegt unten rechts, der Fünfte direkt daneben. Und rechts unten ist der Rückwärtsgang." Er zeigte ihr jeden Gang und Nami nickte.

"Also leg den ersten Gang ein und lös die Handbremse." Nami tat, wie ihr geheißen und langsam fuhr das Auto los. Die geschah jedoch so unerwartet, dass Nami loskreischte und auf die Bremse drückte, sodass das Auto ruckartig anhielt.

"Sorry.." "Nicht so schlimm. Also der Wagen fährt auch an, ohne dass du Gas gibst. Noch mal von vorne. Ersten Gang einlegen und Handbremse lösen." Wieder tat Nami dies und es funktionierte, der Wagen fuhr an.

"Und jetzt?", fragte Nami aufgeregt. "Jetzt gibst du vorsichtig, ganz vorsichtig Gas." Doch Nami würgte den Motor ab.